

Kufah:

Islamische Stadt und Schule

Bericht: Walid Abdul Amir Alwan
Fotos: Ahmed Abdul Latif El Melh



Minbar und Mihrab von Imam Ali nach ihrer Rekonstruktion

محراب ومنبر الإمام علي بعد تجديدهما

Historiker beschreiben den Irak als ein Land der Kultur und Gastfreundschaft, in dem unter jedem Meter Erdboden ganze Städte und Kulturen verborgen liegen.

Kufah, für viele die erste Hauptstadt des Islamischen Reiches, wurde gleich zu Beginn der arabisch muslimischen Expansion errichtet. Die Stadt beherbergt nach Basra die zweitälteste Moschee des Iraks, in der sich die Minbar befindet, von der Imam Ali Ben Abi Taleb predigte, der von den Schiiten als erster Märtyrer und einzig

legitimer Nachfolger des Propheten verehrt wird.

Die religiös und historisch bedeutende Stadt besitzt zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die Schule des arabischen Alchemisten Jaber Ibn Hayan, dem so genannten 'Vater der Chemie'. Auch der erste umfangreiche Entwurf einer allgemeingültigen arabischen

Grammatik und die kufische Schrift, mit der wunderschöne arabische Kalligraphien und der Koran geschrieben wurden, stammen aus Kufah.

Nicht weniger als 70 Begleiter des Propheten, die an der Schlacht von Badr teilgenommen hatten, ließen sich in Kufah nieder, unter ihnen so bedeutende wie ➤

Ammar Ben Yasser und Abdullah Ben Massaoud. Es ist der Geburtsort des großen arabischen Dichters Al-Motannabi. Imam Ali beschrieb die Stadt als "Kopf der Araber und Pfeil Gottes, Schatz des Glaubens und die Heimat des Exodus der Muslime." Kufah ist das alles und noch viel mehr.

Stadtname und Lage

Inmitten von Wäldern und Palmenhainen, 156 km südlich von Bagdad und 10 Kilometer von Nadschaf liegt Kufah am Ufer des Euphrats. Die Herkunft des Namens ist nicht eindeutig überliefert. Der Name könnte vom arabischen Verb 'takawwafa', zu deutsch 'sich versammeln', abgeleitet sein und auf einen kreisförmigen Versammlungsplatz Bezug nehmen. Ein alternativer Erklärungsansatz könnte auf die Bodenbeschaffenheit verweisen, die in 22 Metern Höhe nicht von den Überschwemmungen des Euphrats beeinflusst wird.

Geschichte

Kufah ist eine der wichtigsten Städte des Islams, die zu Anfang der muslimischen Zeitrechnung gegründet wurden. Sie entstand unter der Herrschaft des zweiten Kalifen Omar Ben Al-Khattab als Festungsanlage zum Schutz Medinas. Die erste Siedlungsanlage wurde 17 nach Hidschra (n. H.) auf Befehl von Saad Ben Abi Wakkass aus einfachen Baumaterialien errichtet. Nach einem Brand wurde sie unter der Herrschaft von Al-Moughira Ben Shuaba aus Ziegelsteinen massiv erneut aufgebaut. Zu Zeiten Imam Alis war die Garnisonsstadt zunächst in sieben Gebiete für die jeweiligen Volksstämme aufgeteilt. Unter der Herrschaft Ziad Ben Abihis wurde sie im Jahr 50 n. H. in vier Zonen neu aufgeteilt.

Besondere Bedeutung erlangte die Stadt, als sie Imam Ali 36 n. H. zur Hauptstadt des Islamischen Reiches ernannte. Durch die günstige Lage auf der Wallfahrtsroute nach Mekka entwickelte sie sich daraufhin zu einem Handels- und Wissenszentrum.

Mit dem Aufkommen der Abbasiden 132 n. H. nahm die Bedeutung Kufahs rapide ab, besonders nach der Errichtung des Haschimidischen Reiches und der Verlegung der Hauptstadt nach Bagdad (145 n. H.). Viele Wissenschaftler und Gelehrte verließen



Maytham Attmmar Mausoleum

مرقد الصحابي ميثم التمار



Muslim Ben Oqail Mausoleum

مرقد مسلم بن عقيل

daraufhin die alte Hauptstadt. Nach Ernennung von Samarra als Hauptstadt unter der Herrschaft des Kalifen Al-Moatassim erlebte Kufah wieder eine Renaissance und erweiterte seinen Einflussbereich auf das zentrale Euphrattal. Zwischen 3. und 5. Jahrhundert n. H. wuchs mit dem Aufblühen Nadschafs auch der Wohlstand im nahe gelegenen Kufah. Danach setzte ein stetiger Niedergang ein, der bis zum Ende des osmanischen Reiches im beginnenden 20. Jahrhunderts anhielt.

Kufah heute

Die Stadt verdankt ihre heutige Bedeutung der nach Basra zweitältesten Moschee des Iraks. Hinzu kommt die außergewöhnliche Architektur und die berühmte Minbar, von der Imam Ali predigte.

Weitere bedeutende Orte und Heiligtümer sind neben dem Haus Imam Alis der Msalla (Gebetsraum), in dem das Martyrium Imam Alis in der Morgendämmerung des Jahres 40 n. H. seinen Lauf nahm, sowie die Stelle an der Noah mit seiner Arche nach der ➤

Flut gelandet sein soll und die Gedenkstätten einiger Heiliger, die die Moschee besuchten. Ganz in der Nähe der Moschee befinden sich das Mausoleum von Ben Oqail und die Überreste des Staatspalastes.

Das Haus von Imam Ali

Während seines Kalifats weigerte sich Imam Ali in den Staatspalast einzuziehen und ließ sich ein Haus direkt neben dem Palast errichten. Das kürzlich renovierte Haus hat eine Fläche von 300 Quadratmetern und enthält einen Innenhof, der in einem langen gebogenen Korridor endet, so dass der Besucher nicht in den Frauen vorbehaltenen Bereich im Inneren des Hauses blicken kann. Am Ende des Ganges befindet sich der Raum, in dem Imam Ali Besucher empfing, schlief und nach seiner Ermordung die letzte Waschung erhielt.

In unmittelbarer Nähe befindet sich der Brunnen aus dem seine Söhne Al-Hassan und Al-Hussein das Wasser für die letzte Waschung schöpften. Das Wasser des Brunnens ist besonders rein und weich. Besucher sehen es als Segnung an, davon zu trinken. Das Wasser wird nach wie vor mit einem Eimer aus einer Tiefe von etwa 10 Metern nach oben gezogen.

Neben dem Zimmer des Imams liegt die so genannte "Bibliothek von Al-Hassan und Al-Hussein". Aus historischen Überlieferungen geht hervor, dass es zum Lesen des Korans vorgesehen war. Im Zimmer sieht man eine Wandnische für Bücher.

Unweit davon befindet sich das Zimmer seiner Gemahlin Fatima Bent Hassam Kalabia, genannt Al Oum Al Banine ('Mutter der Jungen'). Ihre vier Söhne wurden am Tag der Ashoura zusammen mit ihrem Bruder Hussein getötet. Neben dem Zimmer seiner

Töchter steht der "Dakka" (kleiner erhobener Tisch), auf welchem Imam Ali in sein Leichentuch gehüllt wurde.

Der Staatspalast

Die Gouverneure von Kufah wohnten im Staatspalast, der 72 n. H. auf Geheiß von Abdul-Malek Ben Marwan zerstört wurde. Heute existieren nur noch die Fundamente des ehemals erhabenen Gebäudes mit 3,5 Meter dicken Wänden. Von den Mauern des Palasts stürzten viele Gegner und Rivalen in den Tod wie z. B. Muslim Ben Oqail, ein Vetter von Imam Hussein und Hani Ben Aroua, Herrscher der Madhajs im Jahre 60 n. H. Vom Palast gab es mehrere Wege um zur Moschee zu gelangen.

Die Moschee von Kufah

Die Moschee wurde 17 n. H. von Saad Ben Abi Wakkas erbaut. Abgesehen von ➤



In der Nähe des Muslim Ben Oqail Mausoleums

المنطقة المحيطة بضرّيح مسلم بن عقيل

Medina soll in Kufah nach Basra die zweite Moschee überhaupt erbaut worden sein. Die Grundfläche beträgt 12.660 Quadratmeter. Die drei Eingänge trugen die Namen der größten Stämme jener Zeit: Bab Sudda, Bab Kenda und Bab Al Anmat. Heute heißen sie Bab Athoaban (das Schlangentor), Baba Arrahma (das Tor des Erbarmens) und Bab Al Feel (das Elefantentor). Von den 60 Räumen der Moschee mit ihren islamischen Arkaden und Arabesken zeigen 14 nach Mekka. Man nimmt an, dass die Mehrheit der Propheten diesen Platz noch vor der Fertigstellung der Moschee besuchte. Einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten gelten den Propheten Ibrahim Al-Khalil, Khodr, Mohammad, Adam, Gabriel und Noah – manchen Quellen zufolge ist Kufah sein Geburtsort.

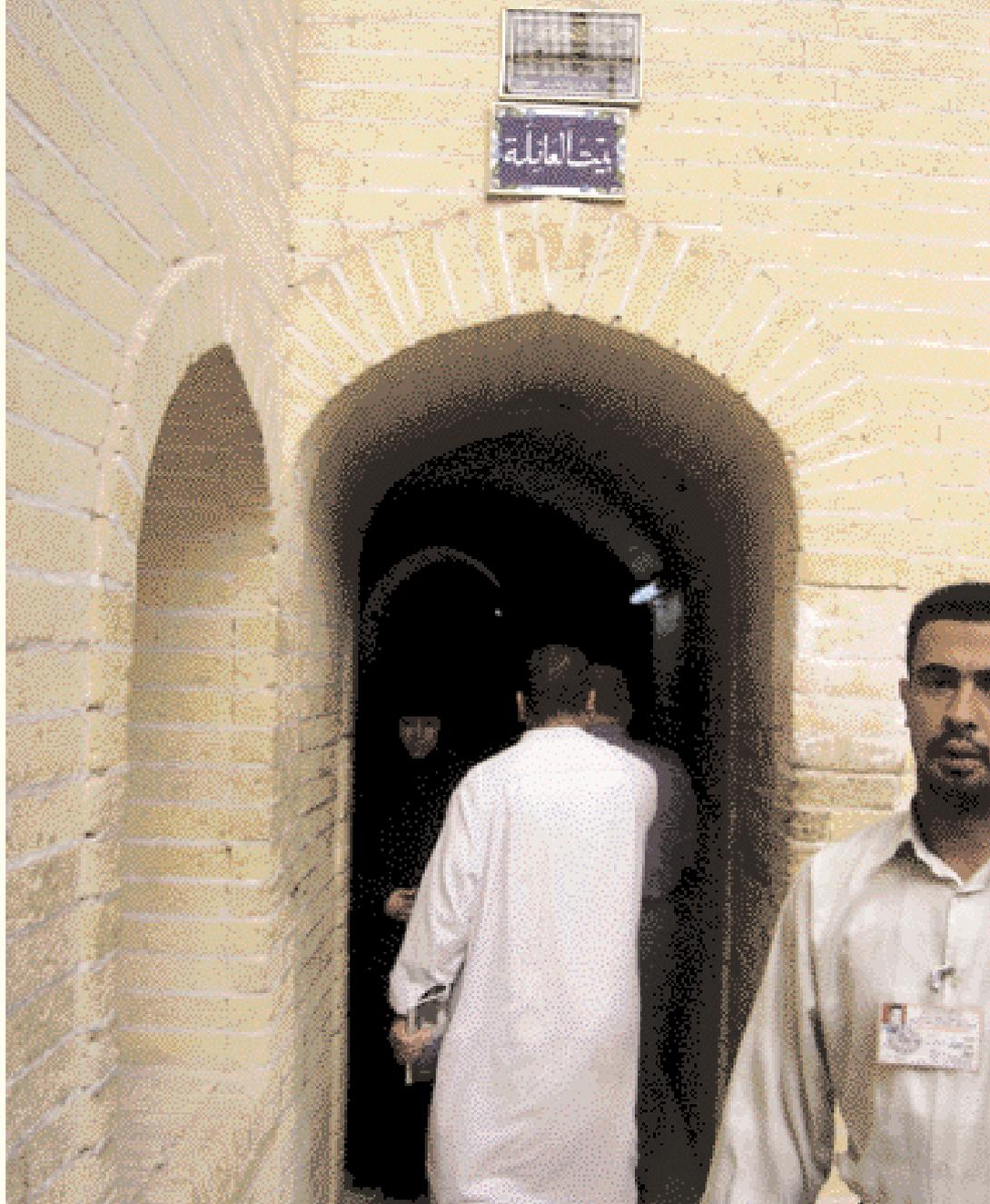
Neben der Minbar und Mihrab, an denen Imam Ali ermordet wurde, wird der Platz auf dem Imam Jaafar Assadek Religionsunterricht gab und der Ort an dem Imam Ali betete ('Nafilate Al Imam' genannt) als heilige Stätten verehrt. Die Gläubigen sprechen ihre Gebete an jedem einzelnen der Punkte.

Mit die aufregendste Ort ist zweifellos der Platz von Noahs Arche. Einige Gelehrte behaupten, dass die Arche nach der großen Flut hier das Land erreichte. Eine Treppe führt an den Ort, der aus einem weit reichenden, achteckigen Platz, einer Esplanade und einer Halle besteht.

In einer Ecke der Moschee, der "Dakkat Al Qada", soll Imam Ali als Richter einer jemenitischen Jungfrau das Leben gerettet haben, die fälschlicher Weise wegen Ehebruch angeklagt war.

Der zweite Teil der Anlage wird durch eine hohen Mauer von der Moschee abgetrennt und zählt zu den meistbesuchten Orten in Kufah. In Inneren befinden sich einige Mausoleen. Das berühmteste ist das Grabmahl des Muslim Ben Oqail. Das Heiligtum hat eine rechteckige Form von 3 auf 5 Metern und eine Höhe von 2,5 Metern. Wie alle irakischen Grabmäler, wird es von einem großen silbernen Zierritter mit zehn kleinen viereckigen Fenstern auf jeder Seite umgeben.

Die Böden und Wände des Areals sind aus Marmor. Die Spitzen sind mit beeindruckenden Kaligraphien von



Privaträume der Familie

باب بيت العائلة

Koranversen auf glasierten Kacheln (so genannte Kashani) gesäumt. Die Decke ist mit Glasfragmenten dekoriert. Rechts neben dem Eingang befindet sich der Ort, an dem Al-Mokhtar Ben Abi Obaida Athaqafi gefangen gehalten wurde, weil er als Unterstützer Husseins sich nicht der Revolution von Imam Hussein anschließen durfte. Der heilige Ort wird von einem silbernen Zierritter umgeben. Ein Schild weist auf das Ritual zur Besichtigung hin. Das Mausoleum wird von einer weit sichtbaren goldenen Kuppel und einem mit Kashani Kacheln und Kaligraphien verziertem Minarett überragt.

Auf der gegenüberliegenden Seite des ausladenden Platzes liegt das Mausoleum von Hani Ben Arwah. Ein enger Korridor führt in das achteckige silberverzierte Grabmahl.

Seine Kuppel zieren blaue Kashani Kacheln. Ein hohes Minarett überragt die Front mit ihren acht mit Koranversen verzierten Arkaden.

Andere Mausoleen

Besonders Frauen, die sich die Erfüllung ihrer Wünsche erhoffen, besuchen oft das Grabmahl von Khadija, der Tochter von Ali Ben Abi Taleb und Fatima Bent Hazzam Al Kalabiya. Es liegt links neben dem Ben Oqail Mausoleum. Die silberverzierte Grabstätte befindet sich in der Mitte eines mit Kashani Kacheln und Koranversen verzierten kleinen Raums.

Maytham Attammar

Einige hundert Meter neben der Moschee von Kufah liegt auch die gut besuchte Grabstätte des Maytham Attammar, ➤

einem Begleiter Imam Alis, der auf Befehl von Obaid Allah Ben Ziad, dem Herrscher von Kufah, 61 n. H. getötet wurde. Indem sie das Al Fatiha, das Hauptgebet des Islam beten, erhoffen sich die Gläubigen durch den Besuch ihren Segen.

Die Grundfläche der Anlage beträgt etwa 26.000 Quadratmeter. Auf ihr befinden sich mehr als 60 Räumen zur Unterbringung von Besuchern. Das keine zwei Meter hohe Grab in der Mitte eines 400 Quadratmeter großen Raums ist mit Silber bedeckt. Die Wände sind mit Koranversen und die große Kuppel mit blau glasierten Kashani Kacheln verziert.

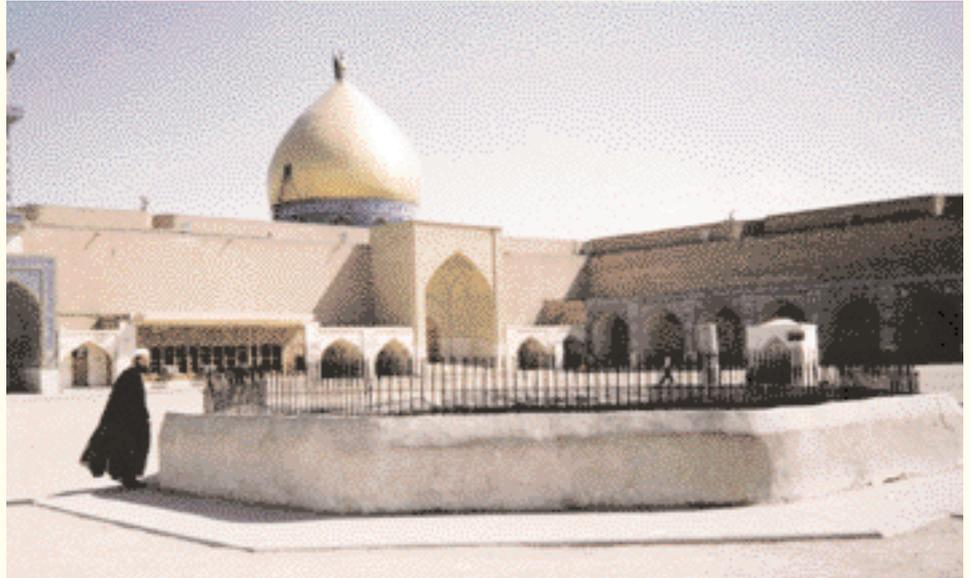
Die Moschee von Assahla

Etwa zwei Kilometer nördlich liegt die Assahla Moschee. Sie wird nach Mekka und Jerusalem als fünfte Moschee des Islams angesehen. Es ist überliefert, dass diese ebenfalls von vielen Propheten besucht wurde. In ihr befinden sich sieben heilige Plätze unter anderem der des Propheten Ibrahim, der auszog, um die Riesen des Jemen zu bekämpfen.

Weitere heilige Stätten dort gelten dem Propheten Idriss (dem Schneider), Al-Khodr, den Imamen Mahdi, Assadek, Zinelabidine und anderen Heiligen. Die Plätze werden durch eine Gedenktafel aus blau glasierten Kacheln gekennzeichnet. Das schönste Heiligtum ist das von Al-Mahdi, der 'Saheb Azzaman' (Meister der Zeit) genannt wurde. Al-Mahdi ist der letzte Imam der Schiiten. Er soll als verborgener Imam einigen Quellen zufolge dereinst in Kufah erscheinen, um Frieden und Gerechtigkeit wieder herzustellen.

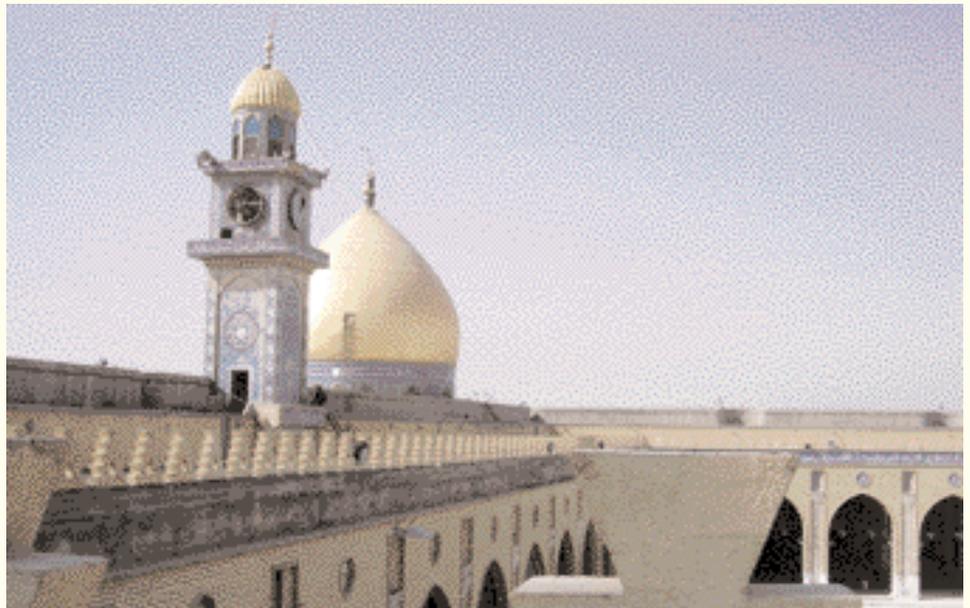
Auch die Assahla Moschee besitzt reichhaltige silberne Verzierungen mit Koranversen auf Kashani Kacheln, die den anderen Moscheen in nichts nachstehen. Die Tafeln an den Wänden verweisen auf die Gesetze und religiösen Gebote des Islam. Boden und Wände des Raumes sind aus Marmor. Für Männer und Frauen gibt es getrennte Gebetshallen. Das hohe Minarett stammt aus den 1960er Jahren. Gläubige besuchen die Moschee v. a. am Dienstag nach dem Isha Abendgebet. Dann sollen Wünsche gewährt werden.

Die Moschee wird von einer hohen Mauer umgeben und besteht aus mehreren Räumen im abbasidischen Stil. Die Räume



Der Ort an dem Noah mit seiner Arche gelandet sein soll

المكان الذي يقال إن سفينة نوح قد وضعت فيه في مسجد الكوفة بعد الطوفان



Kufah Moschee

مسجد الكوفة

sind fünf Quadratmeter groß, sind mit glasierten Kacheln verziert und fassen bis zu zehn Besucher. Im Zuge eines umfassenden Wiederherstellungs- und Entwicklungsplans der heiligen Orte wurden viele Bauten mit reichen architektonischen Formen rekonstruiert. Auch mehrere Räume innerhalb der Moschee wurden von den Handwerkern mit lokalen Baumaterialien im traditionellen architektonischen Stil restauriert.

Weitere Moscheen

Viele Pilger der Assahla Moschee besuchen noch die Moscheen von Zayd Ben Sohan, einem der Begleiter von Imam Ali, der in der Kamelschlacht umkam und die seines Bruders Saasaa Ben Sohan, der dem Begräbnis von Imam Ali beiwohnte und der erste außerhalb der Familie war, der sein Grab besuchte.

Kufische Schrift

Eine von Imam Alis berühmten ➤



Der Brunnen von Imam Ali

بئر الإمام علي



Al-Hassan und Al-Hussein Bibliothek

مكتبة الحسن والحسين



Der Autor im Gespräch mit dem Rekonstruktionsleiter

مندوب المجلة يتحدث مع المهندس المشرف على عملية الاعمار

Überlieferungen besagt: "Die schöne Schrift verdeutlicht das Rechtschaffene klarer." Nach seiner Ankunft in Kufah interessierte er sich für die 'kufische Schrift' und entwickelte den sich durchsetzenden Stil weiter. Auch der Koran wurde in dieser Schrift geschrieben und vor hier aus in viele Länder getragen. Zwei der gut erhaltenen Exemplare befinden sich in Nadschaf, das eine im Schrein von Imam Ali und das andere in der Bibliothek des 'Religionsführers der Anhänger'. Weitere Exemplare sind heute noch in Kairo und Istanbul zu besichtigen. Der kufische Stil wurde anderen vorgezogen und oft für arabische Kalligraphen verwendet.

Schulen und Universitäten Kufahs

Die Bedeutung der Schule von Abu El-Assouad Addaouali kann sich mit der Schule von Basra messen. In ihr entstand dank Al-Kisai und Al-Farra die erste arabische Grammatik. Dank Imam Jaafar Assadek entstand im zweiten Jahrhundert n. H. zudem eine berühmte religiöse Schule. Er bildete mehr als 3.000 muslimische Gelehrte aus, unter ihnen Noman Ben Thabet (Abu Honaifa), der Gründer der Hanafi Schule. Die Gründung der Fakultät für Landwirtschaft in den 1960er Jahren machte die Stadt erneut zu einem wissenschaftlichen Zentrum. Mit den Humanwissenschaften, der Pädagogik, der Medizin, der Pharmazie, den Wirtschaftswissenschaften, der Technik, sowie Jura und dem Zentrum für Kufische Studien folgten allmählich weitere Fachbereiche. Heute sind die Fakultäten zu gleichen Teilen in Kufah und Nadschaf angesiedelt.

Neues Touristenprojekt

Aufgrund der günstigen Lage am Flussufer des Euphrats zieht Kufah besonders Familien an, die schon Nadschaf besucht haben. Die Stadt wurde von vielen großen Schiiten und religiösen Gelehrten geprägt. Sobald im Irak wieder Frieden herrscht, soll in Übereinstimmung mit einem Entwicklungsplan hier ein großer Touristenkomplex entstehen. Um die Erreichbarkeit für die Besucher zu erleichtern, wird die Region über eine Bahnstrecke mit Nadschaf verbunden. ■